



(Quelle: Bistum Essen/Nicole Cronauge)

Herzliche Einladung zum Vortrag von

Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck

Der Katholische Militärbischof für die Deutsche Bundeswehr

30. November 2016 | HGA 20 | 17 Uhr

Kontakt:

Ruhr-Universität Bochum
Katholisch-Theologische Fakultät
Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Christliche Archäologie
Prof. Dr. Josef Rist
Leiter des Kontaktstudiums
Universitätsstr 150

44801 Bochum

Telefon: 0234/32-28703

E-Mail: kontaktstudium@ruhr-uni-bochum.de

Homepage: www.rub.de/kontaktstudium

Sonderveranstaltung im Rahmen des Kontaktstudiums
im Wintersemester 2016/2017

Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck

Der Katholische Militärbischof für die Deutsche Bundeswehr

In Kooperation mit



IFL Kursnummer: 16211130

Religion im Konflikt. Brandbeschleuniger oder Friedensstifter?

Viele Ereignisse der letzten Monate und Jahre zeigen uns, dass Religionen ein großes friedensstiftendes, aber auch gewaltauslösendes Potential besitzen. Weil Religionen zu jenen Quellen von Frieden gehören, den Menschen sich ersehnen, spielen auch die Kirchen in vielen Friedensverhandlungen eine wichtige Rolle. Religionen sind aber eben auch immer Quelle von Gewalt, von ideologischer Verblendung und extremen Meinungen, die sich mit weiteren politischen, wirtschaftlichen oder militärischen Akteuren zu unseligen Allianzen verbinden.

Die Aufgabe und Verantwortung der Religionen liegen ihrem Wesen nach vor allem in der Möglichkeit, friedensethisch verantwortete Lösungen zu entwickeln, die nachhaltig und effizient gewalttätig gewordene Situationen zu beenden imstande sind, um neue Wege zu mehr Frieden und Gerechtigkeit zu gehen. Darum können Religionen, wie gerade auch das Christentum, in gewaltsamen Konflikten als Katalysator für Friedensbemühungen wirken und in nichtreligiösen Konflikten zu Friedenschlüssen motivieren. Das kann gelingen, wenn es nicht vor allem darum geht, die Ursachen von Konflikten vor allem innerhalb von Religionen zu suchen, sondern sich auf die positiven Fähigkeiten, die den Religionen innewohnen, zu konzentrieren. Der Vortrag wendet sich solchen Perspektiven exemplarisch zu.

Im Anschluss an den Vortrag findet ein Empfang statt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und bitten Sie um Anmeldung mit der beiliegenden Anmeldekarte.